

Revision der Gattung *Mimela* Kirby.

(*Col. Scarab. Rutelin.*)

Von Dr. F. Ohaus, Mainz.

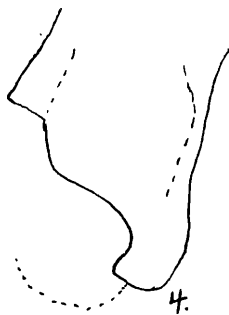
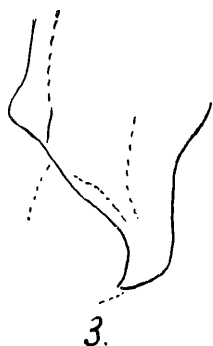
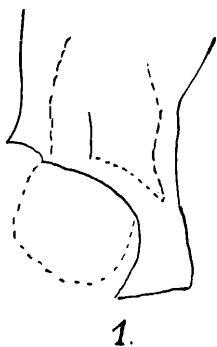
Mit 10 Textfiguren.

Die Arten der Gattung *Mimela* unterscheiden sich von denen der zunächst verwandten Gattung *Anomala* Sam., denen sie in Größe, Körperform und Färbung außerordentlich ähnlich sind, durch eine eigentümliche Bildung der Vorderbrust (Prosternum). Diese ist an ihrem hinteren Teil in der Mitte mit einem Fortsatz versehen, der sich nach hinten und unten zwischen den Vorderhüften herabsenkt und sie — von hinten gesehen — abschließt. Wie ich in der Deutsch. Ent. Zeit. 1908 p. 634 ausführlich auseinandergesetzt und durch einige Zeichnungen erläutert habe, ist die Form und Größe dieses Fortsatzes bei den einzelnen Arten etwas verschieden, gerade wie bei dem Fortsatz der Mittelbrust (Mesosternum) in der Untergattung *Eriomela* und in vielen Gattungen der Rutelinen. Aber aus praktischen Gründen, vor allem um die mit einem solchen positiven Merkmal versehenen 110 Arten der Gattung *Mimela* gegen die etwa 1000 Arten der Gattung *Anomala* abzugrenzen, ziehe ich alle mit einem Fortsatz der Vorderbrust versehenen Arten zur Gattung *Mimela*, auch wenn dieser Fortsatz etwas anders geformt ist als bei dem Typus generis *M. chinensis* Kirby. Übrigens ist es in zweifelhaften Fällen nicht schwer festzustellen, ob ein Prosternalfortsatz vorhanden und wie er geformt ist. Man weicht den fraglichen Käfer auf feuchtem Sand auf und hebt mit einer Lanzette unter der Stativlupe die Hüften der Vorderbeine auseinander, am besten die linke so weit nach außen, dass man die Form des Hinterrandes der Vorderbrust in der Mitte und ihr Verhältnis zur rechten Hüfte gut übersehen kann.

Über die physiologische Funktion dieses Prosternalfortsatzes wissen wir eben so wenig wie über die des Mesosternalfortsatzes. Da er in der großen Familie der Blatthornkäfer sehr weit verbreitet ist und sich hauptsächlich bei den Arten findet, die ihre Entwicklung in der Erde oder im abgestorbenen Holz durchmachen, dient er vielleicht zu einer Verstärkung des Hüftgelenks der Vorderbeine beim Eindringen des Käfers in die Erde oder in totes Holz gelegentlich der Eiablage, oder beim Austritt des frisch entwickelten Käfers aus der Puppenwiege, wenn diese in harter Erde liegt.

Nach der Bezeichnung der Vorderschienen, dem Vorhandensein oder Fehlen eines die Mittelhüften überragenden Fortsatzes der Mittelbrust und schließlich nach der Form und Größe des Fortsatzes der Vorderbrust lassen sich die Arten der Gattung *Mimela* in vier Untergattungen einteilen, die sich in folgender Weise unterscheiden

1. Vorderschienen 3-zählig, hinter dem Spitzenzahn stehen 2 deutliche Seitenzähne *Trimela* Ohs.
- 1a. Vorderschienen 2-zählig, hinter dem Spitzenzahn steht nur ein Seitenzahn 2.
2. Zwischen den Mittelhüften befindet sich ein Fortsatz, der diese — von der Seite gesehen — nach vorn überragt. *Eriomela* Rtrr.
- 2a. Mittelhüften ohne einen solchen vorspringenden Fortsatz der Mittelbrust 3.
3. Der Fortsatz der Vorderbrust ist lang und breit, lamellenförmig, seine hintere und untere Kante häufig verbreitert, die vordere Spitze zwischen die Vorderhüften dringend siehe Fig. 1. Untergattung *Mimela* sens. strict.
- 3a. Der Fortsatz der Vorderbrust ist verkürzt oder verschmälert, seine hintere Kante zugerundet, verbreitert, oder zapfenförmig, oder nach vorn gebogen. Siehe Fig. 2-4. *Paramimela* Ohs.



Ein gutes Merkmal zur Unterscheidung der einzelnen Arten und zur Bildung von Artengruppen bietet die Art der Färbung, ob metallisch, erzgrün und kupferig, oder nicht metallisch, laubgrün, scherbengelb und braun. In der nachfolgenden Tabelle habe ich es vielfach benutzt, hier

aber nur die Färbung der Nominatform berücksichtigt und weiterhin den Umfang der Veränderlichkeit der Färbung bei den einzelnen Arten besprochen.

Untergattung *Trimela* Ohs.

Stettin. Ent. Zeit. 1924, p. 171.

Die Arten dieser Untergattung sind recht selten und bisher nur in wenigen Stücken in den Sammlungen vertreten. Sie sind wohl die phylogenetisch ältesten der Gattung und nur noch am Rande des Verbreitungsgebietes erhalten. Sie lassen sich in folgender Weise unterscheiden:

1. Oberseite laubgrün (wie bei *Euchlora*), Unterseite erzgrün mit kupferigen Lichtern *runsorica* Klb.
- 1a. Oberseite hell oder dunkel erzgrün 2.
2. Oberseite und Afterdecke hell erzgrün mit messinggelben Lichtern, überall sehr grob und dicht punktiert, Unterseite und Beine gleichmäßig glänzend kupferrot *celebica* Ohs.
- 2a. Oberseite dunkel erzgrün, fein und vielfach runzelig punktiert, Unterseite dunkelbraun mit Erzglanz, Schenkel gelb, Schienen und Füße kupferig 3.
3. Größere Art; der Seitenrand der Deckflügel ist fein verdickt, glänzend, von der Schulter bis zum Hinterrand allmählig verschmälert *macassara* Hell.
- 3a. Kleinere Art; der Seitenrand der Deckflügel ist vom Vorderrand bis etwa zum ersten Hinterleibsring gleichmäßig fein verdickt, von da bis zum Hinterrand wie bei der *A. pleurimargo* Rtrr. von Japan verdoppelt *pirosca* Ohs.

Untergattung *Ertomela* Rtrr.

Die Arten dieser Gattung sind ausgezeichnet durch einen Fortsatz der Mittelbrust (nicht der Hinterbrust, wie Reitter angibt), der sich von ihrem Hinterrand nach unten senkt, auf die Mitte der Hinterbrust auflagert und von da mehr oder weniger weit nach vorn (orad) erstreckt. Da die Mittelbrust höher liegt als die Hinterbrust, kann dieser Fortsatz in ganzer Ausdehnung bis zum Vorderrand der Mittelbrust oder bis zum Hinterrand der Vorderbrust reichen, ohne die Mittelbrust selbst zu berühren, zumal er gewöhnlich etwa nach unten gesenkt ist. Seine Form und Größe ist fast von Art zu Art verschieden; zuweilen ist er so weit zurückgebildet, dass er wie ein kleines Höckerchen zwischen den Mittelhüften, von unten betrachtet, deren Vorderrand kaum noch nach vorn überragt.

Die Arten dieser Untergattung sind beschränkt auf Vorder- und Hinterindien; nur wenige finden sich auch in S. W. China und auf Sumatra.

Bestimmungstabelle.

1. Oberseite nicht metallisch, entweder laubgrün oder gelb oder braun 2.
- 1a. Oberseite ganz oder teilweise metallisch 10.
2. Oberseite hellgelb oder rotbraun *inscripta* Nonfr.
- 2a. Oberseite rein laubgrün oder grün mit gelben Rändern 3.
3. Oberseite rein laubgrün 8.
- 3a. Oberseite laubgrün mit gelben Rändern 4.
4. Nur das Kopfschild, die Seiten des Halsschildes und der Deckflügel sind gelb 5.

- 4a. Außerdem ist auch die Mitte des Kopfes und des Halsschildes mehr oder weniger breit gelb *vernicata* Fairm.
5. Afterdecke weitläufig und fein punktiert, glänzend glatt und fast kahl, die vordere Hälfte grün, die hintere gelb *marginalis* Arr.
- 5a. Afterdecke matt, dicht runzelig punktiert und mehr oder weniger dicht behaart 6.
6. Kleinere, schlanke Art (14 mm) ; Kopfschild rein gelb, Halsschild und Deckflügel gleichmäßig bis zur Nahtspitze breit gelb gerandet *flavomarginata* Ohs.
- 6a. Größere, hinten verbreiterte Arten, die grüne Afterdecke mit gelbem oder kupferrotem Rand 7.
7. Kopfschild und Seiten des Halsschildes dicht runzelig *oblonga* Arr.
- 7a. Kopfschild und Seiten des Halsschildes glatt, weitläufig einzeln punktiert *Passerinii* Hope.
8. Oberseite hellgrün wie junges Eichenlaub, Unterseite und Beine gleichmäßig rotbraun mit Kupferschimmer, Propygidium und Pygidium kahl, Unterseite spärlich behaart *Schneideri* Ohs.
- 8a. Oberseite dunkel laubgrün 9.
9. Kopf, Halsschild und Afterdecke sehr grob und zusammenfließend punktiert, Afterdecke und Unterseite lang abstehend behaart, Unterseite und Beine dunkelbraun kupfrig *Klossi* Ohs.
- 9a. Kopf, Halsschild und Afterdecke sehr fein und weitläufig punktiert, Afterdecke und Unterseite glatt und kahl, Unterseite und Beine gleichmäßig erzgrün *Dehaani* Hope.
10. Nur der Vorderkörper ist metallisch, die Deckflügel sind gelb oder laubgrün 11.
- 10a. Die ganze Oberseite ist metallisch gefärbt 13.
11. Vorderkörper gelb mit leichtem erzgrünen Schiller und dunklen Flecken auf Kopf und Halsschild, die kupferrot glänzen ; Hinterhüften in lange spitze Höcker ausgezogen *coralis* Ohs.
- 11a. Vorderkörper rein erzgrün, Deckflügel laubgrün 12.
12. Kopfschild, Seiten des Halsschildes und Spitze der Afterdecke gelb ; Seitenrand der Deckflügel erzgrün *terminalis* Arr.
- 12a. Kopf, Halsschild und Schildchen rein erzgrün, Deckflügel laubgrün mit kupfrigem Seitenrand. Afterdecke dicht behaart *macleayana* Vig.
13. Oberseite einfarbig erzgrün ohne kupferrote oder stahlblaue Flecken oder Streifen 14.
- 13a. Auf erzgrünem Grund finden sich auf Kopf, Vorderrücken und Deckflügeln kupferrote oder blaue Flecken oder Streifen 17.
14. Die Mitte des Halsschildes, Schildchens, Scheibe der Deckflügel und Afterdecke sind glatt poliert, nahezu punktfrei, Afterdecke und Unterseite haarfrei *laevigata* Arr.
- 14a. Halsschild, Schildchen und Deckflügel dicht und vielfach — zumal an den Seiten — zusammenfließend punktiert 15.
15. Afterdecke einfarbig erzgrün, überall dicht zusammenfließend punktiert, matt und kahl *chrysoprasa* Hope.
- 15a. Afterdecke mit gelben Flecken an den Seiten oder an der Spitze, die Mitte weitläufiger und mehr einzeln punktiert als die Seiten 16.
16. Afterdecke mit schwach durchscheinenden gelben Flecken an den Seiten ; Unterseite und Beine scherbengelb *soror* Arr.
- 16a. Afterdecke zuweilen rot mit gelber Spitze, meist einfarbig erzgrün, Unterseite und Beine rotbraun mit erzgrünem Schimmer *princeps* Hope.
17. Oben und unten gleichmäßig erzgrün, lebhaft glänzend ; Halsschild

glatt poliert, fast punktfrei; nur auf den Deckflügeln parallel zu den Seiten von den Schultern bis zu den Spitzenbuckeln ein roter Streifen *discalis* Ohs.

- 17a. Auf Kopf und Halsschild kupferrote Querstreifen, auf den Deckflügeln kupferrote Längsstreifen und zwischen den letzteren blaugrüne Streifen (seltener fast die ganze Oberseite blauviolett) 18.
 18. Die ganze Oberseite sehr grob punktiert, vielfach mit feinen Quer-
 runzeln zwischen den Punkten *Leei* Swed.
 18a. Die Mitte des Halsschildes und die Scheibe der Deckflügel hinter dem
 Schildchen glatt poliert, nahezu punktfrei, nur die Seiten dicht, hie
 und da zusammenfließend punktiert *Horsfieldi* Hope.

Untergattung *Mimela* Kirby sens. strict.

Sie umfasst alle Arten mit 2-zähligen Vorderschienen, denen ein die Mittel Hüften überragender Fortsatz der Mittelbrust fehlt und deren Fortsatz der Vorderbrust, wie bei dem Typus generis *Mim. chinensis* Kirb., Fig. 1. gebildet, weder verkürzt, noch verschmälert ist. Sie zerfällt nach der Färbung der Oberseite in 2 große Gruppen; in der ersten ist die Färbung ganz oder teilweise metallisch, erzgrün, kupferrot oder stahlblau; in der zweiten ist sie laubgrün, rotbraun oder gelb ohne Metallglanz. In der ersten Gruppe überwiegen die Arten mit dunkler (brauner) Grundfarbe; bei der Mehrzahl derselben ist die ganze Oberseite — Kopf, Halsschild, Schildchen und Deckflügel — einfarbig metallisch gefärbt. Neben ihnen treten dann Arten auf, bei denen die dunkle Grundfarbe durch eine helle (gelbe) verdrängt wird, zuerst nur in Form schmaler Randstreifen am Kopfschild, Seitenrand des Halsschildes und der Deckflügel. Indem diese hellen Randstreifen sich immer mehr verbreitern, haben wir dann am Schlusse dieser Entwicklung Arten, bei welchen die ganze Grundfarbe der Oberseite gelb ist, die aber immer noch, wie eine dünne Lackschicht, metallische Färbung zeigt. Ebenso ist es in der zweiten Gruppe, bei den Arten mit laubgrüner oder rotbrauner Färbung. Auch hier haben wir neben den rein laubgrünen (braunen) Arten solche mit gelben Rändern, und Ausdehnung der gelben Färbung schließlich auf die ganze Oberseite. Interessant sind einige wenige und seltene Arten, deren laubgrüne oder rotbraune Grundfarbe überlagert ist von einer roten oder blaugrünen Schillerfarbe, wie Perlmutter.

Bestimmungstabelle der Artengruppen.

1. Die Oberseite ist metallisch gefärbt, erzgrün, kupferrot oder stahlblau 2.
- 1a. Die Oberseite ist laubgrün, rotbraun oder gelb ohne Metallglanz 8.
2. Die Oberseite ist ausschließlich metallisch gefärbt, entweder rein erzgrün, oder erzgrün mit kupferroten Streifen, oder stahlblau mit erzgrünen Streifen 3.
- 2a. Die Oberseite ist nur teilweise metallisch gefärbt, entweder nur der Vorderkörper metallisch, die Deckflügel laubgrün, braun oder gelb, oder es treten in der metallischen Färbung gelbe Flecken auf, die — zuerst ganz klein und schmal — die dunkle Grundfarbe immer mehr verdrängen, so dass schließlich die ganze Oberseite gelb mit leichtem Metallschiller ist. 4.
3. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen tief gefurcht, Rippen und Interstitien (primäre und sekundäre Rippen) gleichhoch gewölbt 1. *pygialis*-Gruppe.

- 3a. Die primären Punktreihen auf den Deckflügeln sind nur ganz seicht oder garnicht gefurcht, die primären Rippen zuweilen leicht gewölbt, aber nicht so die Interstitien; zuweilen ist die ganze Punktierung auf der Scheibe hinter dem Schildchen undeutlich 2. *splendens*-Gruppe.
4. Die dunkle Grundfarbe mit Metallglanz überwiegt auf der Oberseite entweder derart, daß der Vorderkörper rein metallisch gefärbt ist und nur die Deckflügel rotbraune oder gelbe Färbung zeigen, oder es treten auch auf dem Vorderkörper gelbe Flecken oder Streifen auf 5.
- 4a. Die gelbe Färbung mit leichtem Erzschilder verdrängt die dunkle Grundfarbe bis auf wenige dunkle Flecken oder vollständig 7.
5. Kopf, Halsschild und Schildchen sind auf dunklem Grunde nur metallisch erzgrün oder kupferrot ohne gelben Rand 3. *javana*-Gruppe.
- 5a. Am Kopf ist das Kopfschild, am Halsschild die Vorderecken allein oder der ganze Seitenrand gelb, die Deckflügel sind entweder rein metallisch, oder gelb, braun oder laubgrün 6.
6. Deckflügel metallisch gefärbt, erzgrün oder stahlblau 4. *xanthorhoea*-Gruppe.
- 6a. Deckflügel laubgrün 5. *opalina*-Gruppe.
7. Die dunkle Grundfarbe mit Metallschiller ist auf der Oberseite noch in Form einzelner Flecken vorhanden 6. *discoidea*-Gruppe.
- 7a. Die dunkle Grundfarbe ist auf der Oberseite vollständig verschwunden 7. *chinensis*-Gruppe.
8. Oberseite rein oder überwiegend laubgrün 9.
- 8a. Oberseite rotbraun oder gelb 10.
9. Oberseite rein laubgrün ohne gelbe Ränder und ohne andersfarbigen Schiller 8. *glabra*-Gruppe.
- 9a. Oberseite laubgrün mit kupferrotem (stahlblauem) Schiller oder mit gelben Rändern 9. *xanthorhina*-Gruppe.
10. Oberseite braun mit Perlmutterglanz, rotbraun oder rotgelb; Unterseite erzgrün oder stahlblau 10. *bicolor*-Gruppe.
- 10a. Oberseite hellgelb oder scherbengelb; Unterseite ebenso oder hellbraun ohne Metallglanz 11. *lutea*-Gruppe.

1. *Pygialis*-Gruppe.

1. Halsschild lebhaft glänzend, die Scheibe glatt poliert, punktfrei, nur an den Seiten bei den Vorder- und Hinterecken einige deutliche einzelne Punkte 2.
- 1a. Halsschild wenig glänzend, dicht punktiert, die Punkte an den Seiten vielfach zusammenfließend mit Querrunzeln 3.
2. Kleinere Art. Halsschild glatt poliert, fast punktfrei. Afterdecke grob runzelig punktiert, mit wenigen abstehenden braunen Haaren an der Spitze *politicollis* Ohs.
- 2a. Größere Art. Halsschild mit feinen, einzelnen Punkten. Afterdecke sehr dicht und fein runzelig, matt, überall mit anliegenden hellgrauen Haaren *sericopyga* Ohs.
3. Halsschild ohne glatte erhabene Mittellinie. Hinterrand der Deckflügel glänzend 4.
- 3a. Halsschild mit glatter erhabener Mittellinie; Hinterrand der Deckflügel vom Nahtwinkel bis auf den Seitenrand wie die Afterdecke sehr dicht und fein runzelig, matt *amauropyga* Ohs.
4. Afterdecke sehr grob punktiert und höckerig gerunzelt, wie verkrüppelt, ziemlich glänzend *pygialis* Fairm.

- 4a. Afterdecke fein quer gerunzelt, mit Andeutung einer mittleren Längsfurche 5.
 5. Die ganze Afterdecke mit kurzen anliegenden Haaren, nur die Spitze mit längeren Borsten *trichiopyga* Ohs.
 5a. Afterdecke nur an der Spitze mit einigen grauen Haaren, sonst kahl *sparsopilosa* Ohs.

2. *splendens*-Gruppe.

1. Auf den Deckflügeln sind die Punkte der primären Punktreihen deutlich vorhanden, die einzelnen Punkte an den Seiten immer, gewöhnlich auch auf der Scheibe scharf eingestochen, zuweilen sogar von der Basis bis zum Hinterleib fein eingeritzt, die einzelnen Punkte zuweilen groß, zuweilen (auf der Scheibe) nur klein 2.
 1a. Die Deckflügel sind mit einer dichten Punktierung bedeckt, die bald grob und einzeln, bald ganz fein und runzelig, keine Anordnung in regelmäßige Reihen mehr erkennen läßt 13.
 2. Die Punkte der primären Punktreihen sind kräftig, von der Basis bis hinten regelmäßige Reihen bildend, auch die Punkte in den Interstitien, zumal im Interstitium subsuturale, sind scharf eingestochen, kräftig 3.
 2a. Die Punkte in den Interstitien sind deutlich kleiner und schwächer, als in den primären Punktreihen 4.
 3. Die Punkte in den Interstitien sind dicht zusammenfließend, hinten und an den Seiten vielfach mit feinen Runzeln dazwischen. Kleinere Art; Halsschild dicht und grob punktiert mit abgekürzter, glatter Mittellinie *subsericea* Arr.
 3a. Die Punkte in den Interstitien stehen weitläufig und einzeln. Größere Art. Halsschild fein punktiert, mit vertiefter Mittellinie *Confucius* Hope.
 4. Oberseite einfarbig, hell oder dunkel erzgrün 5.
 4a. Oberseite auf erzgrüner Grundfarbe mit kupferroten oder blauen Querstreifen auf Kopf und Halsschild sowie solchen Längsstreifen auf den Deckflügeln; bei Varietäten sonst erzgrüner Arten ist die ganze Oberseite kupferrot oder stahlblau 11.
 Ausser der Oberseite sind auch die Afterdecke, Unterseite und Beine rein erzgrün 6.
 5a. Afterdecke, Unterseite und Beine sind ganz oder zum Teil rotbraun 9.
 6. Vorderschienen mit kräftigem Seitenzahn. Halsschild mit großem Seitengrübchen in der Mitte und in den Vorderecken sowie einem flacheren Grübchen in den Hinterecken *foveolata* Ohs.
 6a. Der Seitenzahn der Vorderschienen schwach, undeutlich. Seitengrübchen in der Mitte klein oder ganz fehlend 7.
 7. Seitengrübchen fehlend, in den Hinterecken ganz selten ein schiefer Eindruck. Die Hinterschenkel vor dem Knie eingeschnitten *excisipes* Rtrr.
 7a. Die Hinterschenkel vor dem Knie nicht eingeschnitten 8.
 8. Die Punkte der primären Punktreihen sind auf der Scheibe fein, aber überall deutlich und scharf eingestochen. Afterdecke in den Vorderecken ohne Grübchen *Atkinsoni* Arr.
 8a. Die Punkte der primären Punktreihen sind auf der Scheibe verloschen. Afterdecke mit einem kräftigen schiefen Eindruck in den Vorderecken *despumata* Ohs.

9. Afterdecke einfarbig erzgrün, Unterseite und Beine mehr oder weniger rotbraun 10.
- 9a. Afterdecke erzgrün mit rotbrauner Spitze. Brust und Hüften erzgrün, Schenkel rotgelb, Schienen rotbraun, Füße (Tarsen) schwarzbraun *heterochropus* Bl.
10. Unterseite und Schenkel rotgelb, Schienen und Tarsen erzgrün *viridipes* Arr.
- 10a. Unterseite und die ganzen Beine rotgelb *viriditestacea* Ohs.
11. Kopf, Halsschild und Schildchen rein erzgrün; auf den erzgrünen Deckflügeln neben dem Seitenrand ein messinggelber oder kupferroter Streifen von wechselnder Breite; bei seltenen Varietäten wird die Oberseite kupferrot (var. *corrusca* Heyd.) oder nur der Vorderkörper stahlblau (var. *cyanicollis* Ohs.) *splendens* Gyll.
- 11a. Auch auf dem Kopf treten kupferrote oder stahlblaue Flecken, auf dem Halsschild Flecken oder eine Querbinde, auf den Deckflügeln schiefe Längsbinden auf 12.
12. Größere Art mit kräftiger Punktierung der Deckflügel; Kopf und Halsschild mit kupferroter Querbinde, Deckflügel mit 2 kupferroten Längsbinden *fulgidivittata* Bl.
- 12a. Kleinere Art mit feiner, verloschener Punktierung der Deckflügel. Oberseite erzgrün mit breiter, kupferroter Querbinde auf Kopf und Halsschild und 2 kupferroten Längsbinden der Deckflügel; auch die Spitze der Afterdecke kupferrot. Zuweilen ist die Oberseite kupferrot bis auf schmale erzgrüne Ränder, oder sie ist stahlblau, mit grünen Rändern und Streifen *Ohausi* Arr.
13. Kopf, Halsschild, Schildchen und der vordere Teil der Deckflügel dicht zusammenfließend punktiert, nur der hintere Teil der Deckflügel mit Resten der primären Punktreihen, auf brauner Grundfarbe erzgrün mit leichtem Kupferglanz, nur der scharf abgesetzte Seitenrand der Deckflügel, die Hinterschienen und alle Tarsen erzgrün *Blumei* Hope var.
- 13a. Die ganze Oberseite dicht und fein runzelig, erzgrün, matt; nur die V. primäre Rippe, die außen neben der Schulter zum Spitzenbuckel zieht, ist gröber punktiert und leicht glänzend *sericea* Ohs.

3. javana-Gruppe.

1. Der ganze Vorderkörper ist erzgrün ohne gelbe Flecken oder Ränder, die Deckflügel rein dunkelbraun oder dunkelbraun mit gelber Spitze *Vethi* Ohs.
- 1a. Vorderkörper erzgrün oder kupferrot, Deckflügel hellgelb mit oder ohne dunklen Längswisch 2.
2. Vorderkörper erzgrün 3.
- 2a. Vorderkörper kupferrot *cupricollis* Ohs.
3. Deckflügel hellgelb mit ein oder zwei Längswischen im II. und III. Interstitium innen neben der Schulter-Spitzenbuckellinie; Afterdecke und Unterseite nebst Beinen rein erzgrün oder mit Kupferschiller *dimorpha* Ohs.
- 3a. Wie 3, nur alle Schenkel gelb 4.
4. Die Punkte der primären Punktreihen auf der Seite der Deckflügel fein, die Punkte der Interstitien ganz weitläufig und fein *Grubaueri* Ohs.
- 4a. Die Spitze der Afterdecke gelb durchscheinend, auf den Deckflügeln

die Punkte der primären Punktreihen und in den Interstitien kräftig eingestochen, dicht, hie und da zusammenfließend, das Gewebe zwischen den Punkten zu feinen Querrunzeln erhoben *javana* Ohs.

4. *xanthorhoea*-Gruppe.

1. Oberseite erzgrün, der Seitenrand des Halsschildes und der Rand des Kopfschildes hellgelb 2.
- 1a. Oberseite stahlblau, der Rand von Kopf- und Halsschild gelb *Hauseri* Ohs.
2. Deckflügel gewöhnlich in beiden Geschlechtern erzgrün 3.
- 2a. Deckflügel gewöhnlich beim ♂ erzgrün, beim ♀ braun mit erzgrünem Rand (gewisse Varietäten von *Blumei* und *Drescheri*).
3. Oberseite sehr dicht und vielfach zusammenfließend punktiert, wenig glänzend 4.
- 3a. Oberseite glänzend, weitläufig fein punktiert 6.
4. Halsschild mit glatter mittlerer Längslinie; Brust dicht und lang behaart *pectoralis* Bl.
- 4a. Halsschild ohne glatte mittlere Längslinie; Brust spärlich und kurz behaart 5.
5. Afterdecke sehr dicht und fein runzlig, matt, behaart *Blumei* Hope.
- 5a. Afterdecke grob zusammenfließend punktiert, glänzend *Drescheri* Ohs.
6. Die ganze Afterdecke erzgrün, die Seiten des Halsschildes und der Deckflügel bis zur Nahtspitze breit kupferrot *ignicauda* Bts.
- 6a. Afterdecke erzgrün, die Spitze mehr oder weniger breit gelb 7.
7. Die ganze Unterseite und alle Schenkel hell braungelb, die Schienen und Füße rotbraun *Sauteri* Ohs.
- 7a. Brust und Bauch dunkel, erzgrün oder kupferig 8.
8. Die primären Punktreihen auf den Deckflügeln und die Punkte in den Interstitien sind hinter dem Schildchen weithin verloschen; Brust und Hüften sind dunkel mit Kupferschiller, die Schenkel gelb, die Schienen und Tarsen rotbraun; der Seitenrand der Deckflügel ist hinter den Hinterhüften auffällig verbreitert *epipleurica* Ohs.
- 8a. Auf der Scheibe der Deckflügel sind alle Punkte scharf eingestochen; Brust und Bauch dunkel erzgrün, Schenkel und Schienen hellgelb, die Spitzen der letzteren und die Füße dunkel erzgrün. Seitenrand der Deckflügel nicht verbreitert *xanthorhoea* Ohs.

5. *opalina*-Gruppe.

1. Größere Art. Die Punkte der ganzen Oberseite fein, auf der Scheibe von Halsschild und Deckflügeln vielfach verloschen; Deckflügel mit gelben und rötlichen Lichtern. Die Abdominalsternite bis zum After gut gewölbt *opalina* Ohs.
- 1a. Kleinere Art. Die Sculptur der ganzen Oberseite kräftig. Deckflügel rein grasgrün ohne gelbe oder rote Lichter. Die letzten Abdominalsternite vor dem After tief eingezogen *abdominalis* Ohs.

6. *discoidea*-Gruppe.

1. Reste der dunklen Grundfarbe mit Metallglanz finden sich noch auf Kopf, Halsschild und den Deckflügeln 2.
- 1a. Diese Reste sind auf Kopf und Halsschild beschränkt, auf den Flügeln fehlen sie 5.

2. Die basale Randfurche des Halsschildes ist auch vor dem Schildchen nicht unterbrochen . . . *discoidea* Burm.
- 2a. Die basale Randfurche des Halsschildes ist vor dem Schildchen breit unterbrochen oder sie fehlt ganz . . . 3.
3. Halsschild mit einer mittleren großen Makel . . . *pygmaea* Ohs.
- 3a. Die dunkle Makel auf der Mitte des Halsschildes ist geteilt . . . 4.
4. Halsschild mit einer mittleren Längsfurche . . . *vittaticollis* Burm.
- 4a. Halsschild ohne mittlere Längsfurche . . . *nigrosellata* Ohs.
5. Deckflügel auf gelbem Grund mit erzgrünem Schiller . . . 6.
- 5a. Deckflügel kupferrot oder laubgrün . . . 10.
6. Halsschild mit Querreihen von Grübchenpunkten, aus denen aufrechte Borstenhaare entspringen . . . *Felschei* Ohs.
- 6a. Halsschild ohne solche Borstengrübchen . . . 7.
7. Halsschild ohne mittlere Längsfurche . . . 8.
- 7a. Halsschild mit einer mittleren Längsfurche . . . 9.
8. Kleinere Art; die dunkelgrüne Färbung des Kopfes läßt nur ein kleines Dreieck auf der Stirn für die gelbe Färbung frei. Afterdecke mit 4 schwarzgrünen Punkten . . . *maculicollis* Ohs.
- 8a. Größere Art; Kopf mit 2 kleineren, Afterdecke mit 2 größeren braunen Flecken . . . *signaticollis* Ohs.
9. Die basale Randfurche ist nur vor dem Schildchen unterbrochen. Halsschild weitläufig fein punktiert, lebhaft glänzend, bei den Hinterecken gewöhnlich breit und flach eingedrückt; die Punkte der primären Punktreihen auf der Scheibe der Deckflügel scharf eingestochen, nicht verbreitert und quer eingedrückt . . . *fusania* Bts.
- 9a. Die basale Randfurche fehlt ganz. Halsschild sehr dicht und fein runzelig, mit einzelnen größeren Punkten dazwischen, fast matt. Deckflügel mit verbreiterten Punkten in den gefurchten primären Punktreihen . . . *sericicollis* Ohs.
10. Oberseite mit Kupferschilder auf gelbem Grund. Halsschild mit scharf begrenztem hellgelben Seitenrand, daneben ein dunkelgrüner Längsstreifen, der nach innen unscharf begrenzt ist; die scharf abgesetzte Randkante der Deckflügel dunkel erzgrün . . . *Fruhstorferi* Ohs.
- 10a. Kopf, Halsschild und Schildchen hellgelb, der Kopf mit 2, Halsschild mit einer grossen braunen lebhaft erzgrünen Makel. Deckflügel hell laubgrün, Schildchen mit Kupferschiller . . . *palauana* Ohs.

7. *chinensis*-Gruppe.

1. Grundfarbe hellgelb mit lebhaftem erzgrünen Schiller auf der ganzen Oberseite . . . 2.
- 1a. Grundfarbe blaß scherbengelb, nur der Vorderkörper mit leichtem Erzschilder . . . *laotina* Ohs.
2. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, die primären Rippen nicht höher als die Interstitien . . . 3.
- 2a. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf gefurcht, die primären Rippen deutlich höher als die Interstitien . . . *sulcatula* Ohs.
3. Halsschild ohne mittlere Längsfurche . . . 4.
- 3a. Halsschild mit scharf eingedrückter mittlerer Längsfurche . . . *specularis* Ohs.
4. Die basale Randfurche des Halsschildes ist nur vor dem Schildchen unterbrochen, sonst scharf eingerissen; die Punkte der primären Punktreihen auf den Deckflügeln sind gross, quer eingedrückt, im ganzen Verlauf deutlich gefurcht . . . 5.

- 4a. Die basale Randfurche ist undeutlich oder fehlt ganz; die Punkte der primären Punktreihen einzeln eingestochen, fein auf der Scheibe, nur in der hinteren Hälfte deutlich gefurcht 6.
5. Das erste oder subsuturale Interstitium auf den Deckflügeln nur mit wenigen groben Punkten, die einfache Punktreihe im II. Interstitium mehrfach unterbrochen, die seitlichen Interstitien nahezu punktfrei *luteoviridis* Ohs.
- 5a. Die 3 discalen Interstitien dicht punktiert, die lateralen mit einfacher Punktreihe *testaceoviridis* Bl.
6. Afterdecke dunkel, erzgrün oder kupferig, mit gelbem Spitzenfleck 7.
- 6a. Afterdecke und ganze Unterseite rein gelb *vitalisi* Ohs.
7. Halsschild überall dicht, aber einzeln, in der Mitte fein, an den Seiten kräftiger punktiert, mit lebhaftem erzgrünen oder kupfrigen Spiegelglanz. Hinterrand der Hinterschenkel dicht besetzt mit langen hellen Borstenhaaren *insularis* Ohs.
- 7a. Halsschild mikroskopisch fein punktiert und lederartig gerunzelt, nur schwach (matt) glänzend. Hinterrand der Hinterschenkel unbehaart *chinensis* Kirby.
1. Oberseite rein laubgrün ohne Ränder, Vorderkörper mit kupferrotem

8. *glabra*-Gruppe.

1. Halsschild glänzend glatt, nur an den Seiten in den Vorderecken mit einigen wenigen feinen Pünktchen 2.
- 1a. Halsschild überall fein punktiert 4.
2. Afterdecke dicht und fein runzelig punktiert, matt *euchloroides* Ohs.
- 2a. Afterdecke nur an den Seiten dicht, auf der Scheibe weitläufig einzeln punktiert 3.
3. Die Punkte in den primären Punktreihen und in den Interstitien sind auf der Scheibe schwach und fein, an den Seiten und hinten scharf eingestochen *yunnana* Ohs.
- 3a. Die Punktierung der Deckflügel überall nahezu restlos verloschen *glabra* Hope.
4. Kopf, Halsschild und Schildchen überall dicht, vielfach zusammenfließend punktiert; auf den Deckflügeln ist die Punktierung überall deutlich, nur auf der Scheibe etwas feiner *tonkinensis* Ohs.
- 4a. Vorderkörper fein aber dicht punktiert; auf den Deckflügeln ist die Punktierung nur an den Seiten noch sichtbar, sonst weitgehend verloschen *amabilis* Arr.

9. *xanthorhina*-Gruppe.

1. Oberseite rein laubgrün ohne gelbe Ränder, Vorderkörper mit kupferrotem Schiller, Deckflügel mit blaugrünem Schiller, die Naht und die Tarsen stahlblau *repsimoides* Ohs.
- 1a. Oberseite grün mit gelben Rändern ohne andersfarbigen Schiller 2.
2. Deckflügel rein grün ohne gelben Rand 3.
- 2a. Deckflügel satt laubgrün mit gelbem Rand, oder im ganzen braungrün, oder gelbgrün 5.
3. Kopf, Halsschild und Schildchen sind nahezu restlos punktfrei *malaisei* Ohs.
- 3a. Kopf, Halsschild und Schildchen sind deutlich punktiert 4.
4. Der ganze Vorderkörper sehr dicht und tief punktiert, wenig glänzend; Deckflügel glänzend glatt, punktfrei *catolasia* Ohs.

- 4a. Vorderkörper weitläufig fein und seicht punktiert; Deckflügel mit regelmäßigen Punktreihen *pallidicauda* Arr.
5. Die ganze Oberseite satt laubgrün, die gelbe Färbung auf dem Kopfschild, an den Seiten des Halsschildes und der Deckflügel bis zur Naht scharf begrenzt 6.
- 5a. Die gelbe Grundfarbe der Oberseite dehnt sich auf den Deckflügeln allein oder auch auf Kopf und Halsschild weiter aus 8.
6. Oberseite rein laubgrün, Unterseite und Beine ganz oder teilweise erzgrün oder kupfrig 7.
- 6a. Oberseite braungrün, Unterseite, Beine und Afterdecke hell rotbraun *mundissima* Walk.
7. Halsschild mit mittlerer Längsfurche; auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen deutlich gefurcht, die primären Rippen etwas gewölbt, das subsuturale Interstitium von der Basis bis zum Hinterrand zusammenfließend punktiert. Unterseite hellbraun mit grünem Erzschimmer, Schenkel gelb, die Schienen und Tarsen erzgrün *antiqua* Ohs.
- 7a. Halsschild ohne mittlere Längsfurche; die ganze Oberseite fein einzeln punktiert; auf den Deckflügeln die primären Punktreihen nicht gefurcht, hinter dem Schildchen leicht verloschen. Brust, Hüften und Bauch, ebenso die Schienen und Tarsen kupferrot, die Schenkel hellgelb *mercarae* Ohs.
8. Kopf, Halsschild und Schildchen laubgrün, Kopfschild und Seiten des Halsschildes gelb, Deckflügel grüngelb mit gelbem Seitenrand bis zur Nahtspitze *xanthorhina* Hope.
- 8a. Die laubgrüne Färbung wird auch auf Kopf und Halsschild von der gelben verdrängt 9.
9. Auf dem Kopf sind nur noch 2 Flecken neben den Augen, auf dem Halsschild 2 verwaschene Streifen neben den gelben Seitenrändern laubgrün, die Mitte des Halsschildes und die Deckflügel sind hellgrün mit breitem gelben Rand. Unterseite und Beine rötlichgelb bis blaßgelb *pomicolor* Ohs.
- 9a. Die ganze Oberseite und die Afterdecke grüngelb, nur 2 Flecken neben den Augen, die Mitte des Halsschildes und das Schildchen laubgrün. Unterseite und Beine schwarz *seminigra* Ohs.

10. *bicolor*-Gruppe.

1. Ober- und Unterseite kastanienbraun, die etwas dunklere Oberseite mit Perlmutterglanz; Unterseite hie und da mit Metallschiller *margarita* Arr.
- 1a. Oberseite ohne Perlmutterglanz 2.
2. Ober- und Unterseite satt rotbraun (wie die Deckflügel von *Melasoma populi*), die Schienen und Tarsen allein an allen Beinen erzgrün oder stahlblau *globosa* Ohs.
- 2a. Oberseite heller oder dunkler braungelb bis rotbraun; Unterseite und Beine ganz oder teilweise erzgrün oder stahlblau 3.
3. Hinterecken des Halsschildes nahezu rechtwinklig, nicht gerundet. Vorderkörper rötlichgelb, Deckflügel heller gelb. Unterseite und Beine erzgrün *bicolor* Hope.
- 3a. Hinterecken des Halsschildes leicht zugerundet. Oberseite gleichmäßig rötlichgelb oder hell rotbraun; Unterseite und Beine stahlblau oder erzgrün, der Bauch ganz oder teilweise, zuweilen auch der Vorderrand der Schenkel rotbraun *cyanipes* Newm.

11. *lutea*-Gruppe.

1. Oberseite scherbengelb. Die primären Punktreihen der Deckflügel sind regelmäßig, von der Basis bis zum Hinterrand deutlich gefurcht, die Punkte darin und in den Interstitien kräftig, vielfach quer eingedrückt 2.
- 1a. Farbe der Oberseite blaßgelb, wie lackiert glänzend, Deckflügel mit 3 grauen Längswischen. Die primären Punktreihen auf den Deckflügeln sind kaum noch gefurcht, die Punkte vielfach verloschen *lutea* Ohs.
2. Deckflügel auf heller Grundfarbe mit zusammenhängenden grauen Flecken und Adern, wie gescheckt oder marmoriert *prilca* Ohs.
- 2a. Deckflügel einfarbig scherbengelb, zuweilen mit einem undeutlichen Längswisch von der Schulter zum Spitzenbuckel 3.
3. Unterseite und Afterdecke dunkelbraun; auf den Deckflügeln sind hinter dem Schildchen die Punkte flach und fein, das subsuturale Interstitium auffallend dicht punktiert; die Seiten des Kopfschildes stark convergierend, sein Rand wenig aufgebogen *lissoptera* Ohs.
- 3a. Unterseite nicht dunkler als die Oberseite; die primären Punktreihen überall gleichmäßig gefurcht 4.
4. Kopfschild weniger als doppelt so breit wie lang, seine Vorderecken (beim ♂) stark gerundet *nana* Lansb.
- 4a. Kopfschild doppelt oder mehr als doppelt so breit wie lang, parallelseitig, seine Vorderecken kaum gerundet 5.
5. Fühlerkeule kürzer als die Geißel. Der Vorderrand des Kopfschildes nur wenig aufgebogen. Kleine Art, 10-11 mm *debilis* Sharp.
- 5a. Fühlerkeule so lang oder länger als die Geißel. Vorderrand des Kopfschildes kräftig aufgebogen. Größere Arten, 13-15 mm. 6.
6. Kopf und Halsschild kräftig punktiert, die Hinterecken des letzteren nicht gerundet *vicaria* Ohs.
- 6a. Kopf und Halsschild fein punktiert, die Hinterecken des letzteren gerundet *longicornis* Burm.

Untergattung *Paramimela* Ohs.

Wie ich schon in der Stettin. Ent. Zeit. 1915, p. 88 auseinandergesetzt habe, stelle ich hierher alle die Arten, die zwar einen Fortsatz der Vorderbrust haben, aber nicht mehr in der vollen Größe und Form, wie bei dem Typus generis *Mim. chinensis* Kirby, vielmehr ist bei ihnen dieser Fortsatz verkürzt oder verschmälert, oder zugespitzt und nach vorn gekrümmt. Dadurch wird er bei flüchtiger Betrachtung von der Seite übersehen, zumal wenn die Vorderbeine nach unten hängen oder gar etwas zurückgeschlagen sind. Darum sind die meisten dieser Arten, die ich jetzt zu *Paramimela* stelle, früher in die Gattung *Anomala* gestellt worden. Sie lassen sich nach der Sculptur der Deckflügel in 3 Gruppen einteilen.

1. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmäßig gefurcht, entweder die von ihnen begrenzten Rippen allein, oder Rippen und Interstitien gewölbt 2.
- 1a. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen nur als einfache Reihen feiner Pünktchen noch sichtbar, oder sie sind an den Seiten oder auch auf der Scheibe bis auf die Reihe neben der Naht vollständig verloschen *circumcincta*-Gruppe.

2. Deckflügel regelmäßig gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, die letzteren entweder punktfrei oder mit einer einfachen, nicht gefurchten Punktreihe . . . *anopunctata*-Gruppe.
- 2a. Auf den Deckflügeln sind die 6 primären Rippen (die Nahtrippe und die Seitenrandrippe mitgerechnet) entweder alle oder wenigstens die discalen deutlich höher gewölbt als die flachen Interstitien . . . *testaceipes*-Gruppe.

1. *anopunctata*-Gruppe.

Hierher stelle ich vorläufig nur die eine Art *anopunctata* Burm., glaube aber, daß noch mehrere, als *Anomala* beschriebene Arten hierher gehören. Da es mir aber z. Zt. nicht möglich ist, deren Typen zu untersuchen, muß ich die Frage nach der Gattungszugehörigkeit dieser Arten auf später verschieben. *Anopunctata* Burm. ist eine weit verbreitete und sehr variable Art, die ich weiterhin ausführlich bespreche.

2. *testaceipes*-Gruppe.

1. Die flachen Zwischenräume zwischen den gewölbten Rippen, die Interstitien, sind glänzend, glatt, mehr oder weniger dicht mit deutlichen einzelnen oder zusammenfließenden Punkten bedeckt . . . 2.
- 1a. Die Interstitien sind fein gerunzelt, matt . . . 4.
2. Der aufgebogene Vorderrand des Kopfschildes ist in der Mitte etwas nach hinten gebogen. Kopfschild rein erzgrün oder kupfrig auf dunklem Grund, selten der aufgebogene Rand allein schmal gelb. Halsschildseiten ohne gelben Rand . . . 3.
- 2a. Vorderrand des Kopfschildes gerade, seine Mitte nicht nach hinten gebogen, Kopfschild ganz oder zum größeren Teil gelb. Halsschild mit breitem gelbem Randsaum . . . *flavilabris* Wat.
3. Kopf dicht und grob einzeln punktiert. Halsschild mit einer feinen mittleren Längsfurche, sehr dicht einzeln punktiert, auch die Interstitien auf den Deckflügeln mit deutlichen einzelnen kräftigen Punkten. ♂ und ♀ von verschiedener Färbung der Deckflügel. Afterdecke einfarbig . . . *aurata* F.
- 3a. Kopf weitläufiger und feiner punktiert, glänzend, der Scheitel nahezu glatt, punktfrei. Halsschild mit tiefer mittlerer Längsfurche, beim ♂ ganz weitläufig und fein, beim ♀ etwas dichter und gröber punktiert, auch die Interstitien auf den Deckflügeln beim ♂ sehr fein, beim ♀ etwas gröber punktiert. Afterdecke zumeist mit gelber Spitze . . . *costata* Hope.
4. Kopfschild und Seiten des Halsschildes mit gelbem Randsaum. Die Zwischenräume zwischen den gewölbten Rippen der Deckflügel sind sehr dicht und fein runzelig punktiert, ganz matt, die dichte feine Punktierung greift überall auf die Rippen über. Afterdecke zumeist einfarbig gelb . . . *testaceipes* Motsch.
- 4a. Kopf- und Halsschild ohne gelben Randsaum. Afterdecke einfarbig erzgrün oder kupfrig. Die Interstitien auf den Deckflügeln sind grob und vielfach zusammenfließend punktiert, wenig glänzend, die gewölbten Rippen glänzend, glatt . . . 5.
- Kopf, Halsschild und Schildchen fein punktiert, ziemlich glänzend. Fühlerkeule dunkel, mit heller Geißel. Die primären Rippen auch an den Seiten alle vollständig. Behaarung auf Afterdecke und Unterseite hellgrau, mäßig dicht und lang . . . *pekinensis* Heyd.

- 5a. Vorderkörper und Interstitien sehr grob punktiert. Fühlerkeule und Geißel gelb. Die primären Rippen an den Seiten, zumal beim ♀, vielfach verloschen. Die gelbe Behaarung von Afterdecke und Unterseite sehr lang und dicht *holosericea* F.

3. *circumcincta*-Gruppe.

1. Oberseite auf dunklem Grund erzgrün oder kupfrig 2.
- 1a. Oberseite hellgelb oder laubgrün 5.
2. Unterseite dunkelbraun oder rotbraun mit grünem oder kupferrotem Metallschiller 3.
- 2a. Unterseite rotgelb oder hellgelb 4.
3. Oberseite dunkel erzgrün, nur der Seitenrand des Halsschildes zuweilen mit schmalem, rotem Randfleck. Deckflügel ohne hellen Rand. Unterseite und Afterdecke sowie die Beine dunkel erzgrün, nur die Schenkel heller *tristicula* Ohs.
- 3a. Oberseite etwas heller erzgrün, Halsschild und Deckflügel mit rotgelbem Seitenrand. Afterdecke mit grünem Basalfleck, sonst wie die Unterseite hell rotbraun mit Kupferschiller, die Schenkel gelb *v. derugata* Ohs.
4. Größere Art. Oberseite hell erzgrün, mit breitem rotgelbem Seitenrand von Halsschild und Deckflügeln; Afterdecke und Unterseite rotgelb, die Schenkel ganz hellgelb, Schienen und Tarsen kupferig. Deckflügel sehr dicht und fein gerunzelt; ihr Vorderrand zwischen Schultern und Schildchen nicht gekielt *circumcincta* Hope.
- 4a. Kleinere Art. Oberseite dunkel erzgrün, der gelbe Seitenrand von Halsschild und Deckflügeln unterbrochen oder verkürzt. Afterdecke (mit grünem Basalfleck) und Unterseite hellgelb, die Schienen und Tarsen kupferig. Oberseite sehr dicht und fein gerunzelt, ganz schwach schimmernd. Vorderrand der Deckflügel zwischen Schultern und Schildchen fein gekielt *gabonensis* Ohs.
5. Ober- und Unterseite hellgelb, oben alle Ränder, der Kopf und ein Fleck auf der Mitte des Halsschildes, unten die Schienen und Tarsen dunkelbraun *decolorata* Ohs.
- 5a. Oberseite laubgrün, Unterseite und Afterdecke dunkelbraun mit Erzglanz, oben ein feiner Seitenrand des Halsschildes, auf der Afterdecke die Seiten, unten der Hinterrand der Bauchsternite und die Schenkel rotgelb, die Schienen kupferig, die Tarsen schwarz *rufoprasina* Ohs.

Die von Arrow beschriebenen *Eriomela oblonga*, *rugicauda*, *soror* und *terminalis*, die *Mimela aurelia*, *pusilla* und *pyriformis* sowie die *Mimela dulcissima* Bates kenne ich nicht aus eigener Anschauung und vermag sie nach der Beschreibung allein nicht in die einzelnen Gruppen dieser Bestimmungstabelle einzuordnen; vielleicht kann ich dies nach dem Krieg nachholen.

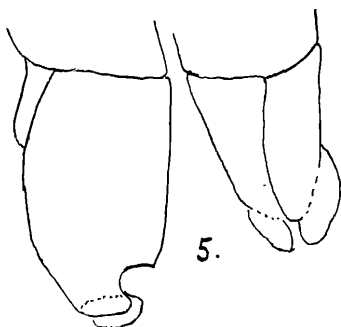
Trimela runsorica Klb.

Die Art ist beschrieben aus dem Urwald bei Beni nordwestlich des Ruwenzori, sie findet sich aber auch im Belg. Kongo bei Kilo am Albert See, Mongbwalu (Mus. Congo Belg.).

Trimela piroasca Ohs.

Das Vaterland dieser Art ist nicht Java, sondern die Sula-Insel Manguli. Die der Beschreibung dieser Art in der Stettin. Ent. Zeit. 1924, p. 170 beigegebene Fig. 8 zeigt jedoch die Forcepsform der *Tr. macassara*

Hell., die ich zum Vergleich beigegeben hatte; sie wurde versehentlich allein reproduziert, und die der *pirosca*, die ich jetzt in Fig. 5 bringe, weggelassen.



Eriomela inscripta Nonfr.

Die Art ist ziemlich weit verbreitet und recht variabel in der Größe; das kleinste ♂, das ich gemessen, ist 12 mm lang, das größte ♀ 22 mm. Die meisten ♂, die viel seltener als die ♀ sind, haben eine blutrote Färbung der Oberseite, während alle ♀ satt hellgelb gefärbt sind, mit rosigem Schiller.

E. vernicata Fairm.

Zu dieser als *Spilota* beschriebenen Art gehört als Synonym die *Mim. biplagiata* Ohs.

Mimela Blumei Hope.

Von Herrn F. Drescher erhielt ich eine grosse Anzahl dieser Art, die er auf dem Goenoeng Gedeh gesammelt, darunter auch mehrere ♀, die viel seltener als die ♂ sind. Sie sind größer als die ♂, L. 14-16, Br. 8-9 mm und haben auch eine heller rotbraune Farbe der Deckflügel.

M. opalina Ohs.

Als Synonym gehört zu dieser Art die *M. foveola* Bend., wie ich durch Untersuchung eines typischen ♂ aus dem Musée du Congo Belge feststellen konnte, in dem sich die Sammlung Bendoritter jetzt befindet.

M. discoidea Burm.

Seit meiner letzten Besprechung dieser Art in der Deutsch. Ent. Zeit. 1908, p. 637 hatte ich Gelegenheit, eine große Anzahl von Stücken aus verschiedenen Fundorten zu untersuchen, so aus Java von Pengalengan und Soekaboemi, 2000 F. sowie Berg Tjikorai, 4000 F., an allen 3 Stellen Fruhstorfer Sammler; ferner von Djampeang-Soekanegara, 700-1000 m, XII. 1931, Lieftink S.; von Pengalengan, Roepke S., von Dessa Tjikidang, I. B. Ledru S. Besonders zahlreiches und interessantes Material erhielt ich von Herrn Drescher von Tongkoeban-Prahoë, 4-5000 F., III. 1934, sowie vom Berg Gedeh, II. 1913. Aus Sumatra erhielt ich viele Stücke vom Toba-Meer, III. 1922 und von Fort de Kok,

920 m. IX. 1920 - IV. 1922, E. J a k o b s e n S. Von der Halbinsel Malakka lag mir das ganze Material aus dem Ackerbau-Institut in Kwala Lumpur, gesammelt von Pendlebury vor, aus Negri Simbilang: Gunung Angsi, 2000-2790 F., IV. 1918; von Selangor Bukit Kutu, 3000-3460 F. IV. 1915; von Pahang: Frasers Hill, 4000 F. V. 1935; von Perak: Gunung Kledang, 2646 F. IX. 1916 und Kedah, XII. 1915; ferner von Rangun, Atkinson S., und von Pulo Tarak.

Die Stücke schwanken in der Länge von 10-13, in der Breite von $5\frac{1}{2}$ - $7\frac{1}{2}$ mm, wobei im allgemeinen auf Java die kleineren, auf Sumatra und Malakka die größeren Stücke überwiegen. Ganz auffallend ist die Variabilität in der Färbung. Die hellsten Stücke haben Ober- und Unterseite sowie die Beine hell strohgelb mit grünem Erzschilder, den Scheitel, die Mitte des Halsschildes und die Umgebung des Schildchens ganz schwach rötlichgelb. Bei anderen ist Stirn und Scheitel braun, mit erzgrünem Schiller, die Mitte des Halsschildes trägt zwei dunkle gebogene Längsstreifen in Form einer Klammer (), Schildchen und Deckflügel sind aber ganz ohne dunkle Färbung. Die typische Färbung der Nominatform der *discoidea* — Stirn und Scheitel dunkel erzgrün, Scheibe des Halsschildes mit geschlossener erzgrüner Makel, Schildchen und eine scharf begrenzte Makel um dieses auf den Deckflügeln — findet sich auf Java, Sumatra und Malakka. Von Malakka erhielt ich einige Stücke mit auffallend blaßgelber Grundfarbe und dunkler Fleckfärbung, bei denen hinter dem Circumscutellarfleck noch 2 scharf begrenzte Flecken auftreten. Bei anderen Stücken, hauptsächlich von Java, verbreitern sich diese Flecken, verbinden sich mit dem Schildchenfleck und überziehen schließlich die ganzen Deckflügel. Dann geht die dunkle Färbung auch auf das Kopfschild über, bedeckt das ganze Halsschild, die ganzen Deckflügel, Afterdecke, Unterseite und Beine, nur die Schenkel bleiben hier noch heller, Kopf- und Halsschildränder bleiben erzgrün, während die anderen dunklen Teile kupfrig schillern. Solche dunklen Stücke überwiegen bei den ♂, während bei den ♀ die hellen Stücke überwiegen.

M. fusania H. Bts.

Als Synonym gehört zu dieser Art die *Anomala sculpticollis* Fairm., wie ich durch Untersuchung eines typischen Stückes aus dem Pariser Museum feststellen konnte.

M. chinensis Kirby.

Von dieser Art liegt mir ein sonst gut erhaltenes ♀ vor, das die Fundortsangabe: Himalaya, Dohrn, trägt und oben auf der Mitte von Kopf, Halsschild, Schildchen und Deckflügel tief schwarz gefärbt ist, während die Unterseite und Beine die gewöhnliche rötlichgelbe Färbung zeigen. Wie mir Herr Dr. Nickerl-Prag sagte, der ein ebenso gefärbtes Stück besaß, handelt es sich hier um ein Artefakt. Herr Nonfried hatte eine Flasche voll dieser Käfer erworben, die lange in schwachem Schnaps gelegen; um sie rasch und gründlich zu trocknen, hatte er sie in einer Bratpfanne erhitzt und dabei die Oberseite verbrannt.

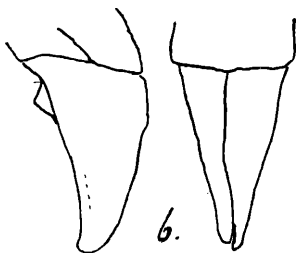
M. xanthorhina Hope.

Wie bei so vielen Rutelinen mit normaler laubgrüner Färbung gibt es auch bei dieser eine Varietät, deren Oberseite leuchtend rot gefärbt ist.

Paramimela anopunctata Burm.

Burmeister beschrieb die Art als *Anomala*; aber eine genaue Betrachtung ihres Prosternums zeigt, dass dieses einen Fortsatz hat, wie ich ihn in Fig. 2 abgebildet habe. Die Art ist, wie ich durch Untersuchung einer grossen Anzahl von Stücken feststellen konnte, recht variabel in Größe und Färbung. Die von mir gemessenen Stücke schwanken von $7\frac{1}{2}$ - 11, in der Breite von 5-6 mm. Bei der Nominatform ist die Grundfarbe oben und unten hellgelb (nicht scherven-rötlichgelb), zumeist ohne erzgrünen Schiller, der Kopf dunkelgrün, ebenso 2 breite, vom Vorderbis zum Hinterrand reichende Längsbinden auf dem Halsschild. Das Schildchen ist gelb mit dunklem Rand. Auf den Deckflügeln ist eine scharf begrenzte Makel um das Schildchen erzgrün, deren hintere Spitze nicht über die Mitte der Naht hinausreicht, ebenso 2 scharf begrenzte runde Flecken auf der Afterdecke. Nimmt nun die dunkle Färbung zu, dann wird außer dem Kopf auch das Kopfschild dunkelgrün; auf dem Halsschild verbreitern sich die beiden Längsbinden so, dass nur ein kleiner gelber Fleck in der Mitte und schmale gelbe Seitenstreifen übrig bleiben; die 2 Flecken auf der Afterdecke fließen zusammen und bilden eine dunkle Querbinde; auf der Unterseite wird das ganze Abdomen dunkel erzgrün. Bei einem Stück sind die Deckflügel tief schwarz ohne Metallschiller, nur der scharf begrenzte Fleck um das Schildchen schillert erzgrün. Nimmt die dunkle Färbung ab, dann schillern die Längsbinden auf dem Halsschild und der Fleck um das Schildchen kupfrig (auf rotbraunem Untergrund), die 2 Flecken auf der Afterdecke und die Flecken an den Seiten der Abdominalsternite sowie an den Rändern der Brust verschwinden völlig. Bei einem einzelnen kleinen ♂ verschwindet auch der Fleck um das Schildchen bis auf eine leichte Trübung.

Burmeister gibt als Heimat seiner Art China mit Fragezeichen an. Ich konnte Stücke untersuchen aus Cochinchina: Saigon und Cap St. Jaques (ex museo Lajoye); aus Siam Koh Gradass, 2. XII. 1936 (Srinual S.) ex mus. Bangkok; aus Birma: Rangun und Shan Staaten (Atkinson S.) und aus Shenmaga, 8. VI. 1885 (Fea S.), sowie aus Tenasserim: Mekana, 90 Kilometer östlich von Mulmein, 200 m ü. Meer, 2-8. XI. 1934 (Malaise S.).



Ein einzelnes ♀, dessen ganzer Kopf einschließlich Kopfschild und dessen Halsschild bis auf einen feinen mittleren Längsstreifen und 2 breitere gelbe Seitenstreifen erzgrün ist, hat rein erzgrünes Schildchen und einen Fleck auf den Deckflügeln rund um das Schildchen, dessen Spitze bis nahe an den Hinterrand reicht, während die Afterdecke und das Abdomen rein gelb sind ohne dunkle Flecken; auch die Schenkel

sind gelb, nur die Schienen und Tarsen erzgrün mit Kupferschiller. Es trägt die Fundortsangabe Bombay Satara. In Größe, Sculptur und Form des Prosternalfortsatzes stimmt es vollständig mit anderen Stücken der *anopunctata* überein.

In seiner Faun. Brit. India, Col. lamell. II, 1917, p. 217 hat Herr Arrow meine *Mim. nigrosellata* als Synonym zur *anopunctata* gestellt. Das ist ein Irrtum; die *nigrosellata* ist eine gute Art, die sich durch Größe, Sculptur und Färbung, auch durch die Forcepsform, Fig. 6, von der *anopunctata* gut unterscheidet. Dagegen dürfte die *Anomala decipiens* Arr., wohl auch die *A. pomonae* Arr. in die Gattung *Mimela*, Gruppe der *anopunctata* gehören.

P. holosericea F.

Von dieser gewöhnlich grünen Art erhielt ich vom Amur ein ♂ mit dunkelblauer Oberseite, v. *coerulea* m.

Beschreibung der neuen Arten.

Mimela amauropyga n. sp.

Zur Gruppe der *pygialis* Fairm. gehörend. Eiförmig, hinter der Mitte verbreitert, ziemlich gewölbt, dunkel erzgrün mit schwachen kupfrigen Lichtern. Kopfschild trapezförmig mit aufgebogenen Rändern, Vorder- und gerade; die Stirnnaht in der Mitte nach hinten geschwungen, die Fläche wie die Stirn dicht und kräftig zusammenfließend, der Scheitel kräftig einzeln punktiert. Halsschild überall dicht und kräftig punktiert, die Punkte auf der Scheibe einzeln, an den Seiten zusammenfließend, die Mitte der Scheibe mit glatter, glänzender Mittellinie. Schildchen ziemlich dicht einzeln punktiert. Auf den glänzenden Deckflügeln sind die primären Punktreihen tief gefurcht, die Punkte darin dicht hintereinander stehend und quer eingedrückt, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, die ganze Oberfläche mit feinen einzelnen Punkten überstreut, die Partie außen neben dem Spitzenbuckel und am Hinterrand dicht und fein runzelig, matt. Afterdecke dicht und fein gerunzelt, matt, nur in den Vorderecken und am Rand mit einzelnen langen, abstehenden Borstenhaaren. Bauchsternite, Schenkel und Schienen glänzend kupferig grün, mit einzelnen kräftigen Punkten; Hüften und Brust dicht zusammenfließend punktiert, wenig glänzend, die Bauchsternite mit einer Querreihe von Borstenpunkten und an den Seiten mit Büscheln, die Brust, Hüften und Schenkel dicht mit langen grauen Haaren. Seitenzähne der Vorderschienen kräftig. Fühlerkeule und -Geißel hell rotbraun. L. 14 ½, Br. 8 ½ mm. ♂ D. O. Afrika: Massai-Land.

M. catolasia n. sp.

Der *M. pallidicauda* Arr. zunächst verwandt, von derselben Körperform und Größe, aber Oberseite dunkel laubgrün, nur der schmale Rand des Kopfschildes und Seitenrand des Halsschildes hellgelb; Afterdecke bei alten Tieren dunkelgrün, bei frisch geschlüpften hell rotbraun; Unterseite immer rotbraun, alle Schenkel gelb, die Schienen und Tarsen kupfrig. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, die Seiten parallel, der Rand ringsum deutlich aufgebogen, die Fläche dicht und grob zusammenfließend punktiert, wenig glänzend; Stirnnaht gerade; Stirn noch gröber, Scheitel feiner einzeln punktiert. Halsschild flach gewölbt,

die spitzen Vorderecken vorspringend, die stumpfwinkligen Hinterecken leicht gerundet, die Seitenrandfurche scharf eingegraben, die Furche an Vorder- und Hinterrand vollständig fehlend, ebenso fehlen Seitengrübchen, die Fläche dicht und grob, vielfach zusammenfließend punktiert, wenig glänzend. Schildchen etwas feiner punktiert, mit glattem, glänzendem Rand. Die Deckflügel sind glänzend glatt, nur bei starker Vergrößerung lassen sich die sehr feinen Pünktchen der primären Punkt-reihen noch erkennen. Afterdecke breit, kurz und flach gewölbt, sehr dicht und fein nadelrissig, matt, mit kürzeren anliegenden hellgrauen Haaren dicht bekleidet, zwischen denen längere, abstehende Borsten besonders an der Spitze und an den Seiten stehen. Die Abdominalsternite sind an den Seiten, die Hüften und Brust wie die Afterdecke dicht und fein nadelrissig und runzelig, auch abtendend dicht und ziemlich lang hellgrau behaart; die Abdominalsternite tragen in der Mitte die gewöhnliche Querreihe von Borstenpunkten und sind sonst fast punktfrei, glänzend, ebenso wie die Hinterschenkel, die nur parallel zum Hinterrand eine Querreihe von Borstenpunkten tragen, während die Schenkel der Mittel- und Vorderbeine ziemlich dicht mit groben Punkten bedeckt sind, aus denen gelbe abstehende Haare entspringen. L. 15-16, Br. 9-9 $\frac{1}{2}$ mm.

Es liegen mir von dieser Art 2 ♀ vor, das eine, ausgefärbt, mit der allgemeinen Fundortsangabe Sumatra (Staudinger), das andere, unausgefärbt, mit der Etikette Sumatra, Monte Singalang VII. 1878, O. Beccari.

M. foveolata n. sp.

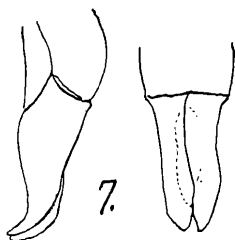
Körperform der *M. splendens* Gyll., gut gewölbt, mehr oval als eiförmig, Oberseite erzgrün, lebhaft glänzend mit messinggelben Lichtern, Unterseite und Beine etwas dunkler erzgrün. Kopfschildseiten fast parallel mit leicht gerundeten Ecken und kräftig aufgebogenen Rändern, die Fläche dicht runzelig punktiert; Stirnnaht gerade; Stirn flach, wie der Scheitel ziemlich kräftig einzeln punktiert. Halsschild gut gewölbt, reichlich doppelt so breit als lang, die nahezu rechtwinkligen Hinterecken nicht gerundet, die spitzen Vorderecken weit vorspringend, mit grossen runden Seitengrübchen, etwas größeren ovalen Grübchen in den Vorderecken und kleineren flachen Grübchen in den Hinterecken, die mittlere Längsfurche vorn und hinten etwas verkürzt, die Randfurche auch vor dem Schildchen kaum unterbrochen, die Oberfläche wie Schildchen und Scheitel ziemlich dicht einzeln punktiert. Auf den Deckflügeln ist der Seitenrand bis zum Hinterrand scharf abgesetzt, die primären Punkt-reihen vielfach verloschen, auch die Punkte in den Interstitien sehr klein und seicht, die Seiten mit Querrunzeln und feinen Querrunzeln. Afterdecke mit gewölbter Spitze und tiefen Grübchen in den Vorderecken, die Oberfläche mit seichten Querpunkten, Spitze und Seitenrand mit abstehenden gelben Borstenhaaren. Bauchsternite mit Querreihen grober Borstengrübchen und überall mit einzelnen Punkten. Hüften und Brust dicht bedeckt mit zusammenfließenden Grübchenpunkten, jeder mit einem ziemlich langen graugelben Haar. Schenkel der Mittelbeine überall mit groben Grübchenpunkten mit langen rotbraunen Borsten; Hinterschenkel verbreitert, ihr Vorderrand mit Randfurche, parallel zum Hinterrand eine Reihe grober Borstenpunkte, dazwischen nur kleinere verloschene Pünktchen ohne Borsten. Vorderschienen mit kräftigem Seitenzahn, Mittel- und Hinterschienen mit 2 schiefen Stachelkanten und Längs-

grübchen dazwischen, in denen braune Borsten stehen. Fühlerkeule rotbraun mit braungelber Geißel.

L. 22, Br. 12 $\frac{1}{2}$ mm. ♀ China Ningpo.

***M. Hauseri* n. sp.**

Von der Körperform und Größe der *M. fusania*, aber verschieden durch die Färbung des Kopfschildes, die Sculptur von Kopf und Halsschild und die Forcepsform. Eiförmig, flach gewölbt, die ganze Oberseite mit Ausnahme des Kopfschildes und Seitenrandes des Halsschildes schön stahlblau, Abdomen hell erzgrün, die Brust, Hüften, Schenkel und Schienen hellgelb mit ganz schwachem Erzschilder, die Tarsen erzgrün. Kopfschild etwa doppelt so breit wie lang, parallelseitig mit hoch aufgebogenen Rändern, die Ecken leicht gerundet, die Fläche wie die flache Stirn sehr dicht und fein runzelig, matt, die blaue Farbe der Stirn etwas über die gerade Stirnnaht auf das gelbe Kopfschild übergreifend; Scheitel matt, weitläufig fein punktiert. Halsschild flach gewölbt mit kräftiger mittlerer Längsfurche, scharf eingestochenen Seitengrübchen und flachen Eindrücken bei den Hinterwinkeln, die Fläche wie das Schildchen wenig glänzend, der Grund äußerst fein gerunzelt, mit einzelnen zerstreuten Punkten. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen deutlich gefurcht, die Punkte in den Interstitien so grob wie die in den primären Punktreihen und das Gewebe zwischen ihnen zu leichten Querrunzeln erhoben, die Färbung auf der Scheibe neben der Nahtrippe leicht grünblau, an den Seiten tiefblau. Afterdecke flach gewölbt, mit flachen Eindrücken in den Vorderwinkeln und neben der Spitze, die Fläche mit einzelnen feinen Punkten, weitläufig in der Mitte, dichter an den Seiten. Hüften und Brust sehr fein gerunzelt mit einzelnen größeren Punkten, fast kahl. Fühlerkeule gelb, so lang wie die Geißel. Forceps Fig. 7. L. 15, Br. 8 $\frac{1}{2}$ mm. ♂ S. China Kanton: Shinchow.

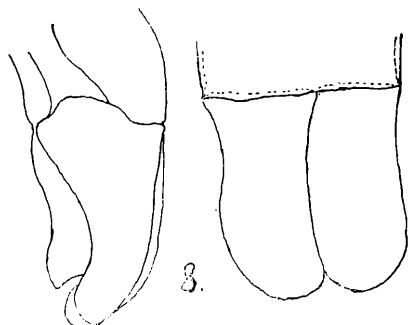


Von Herrn Prof. Hauser in Erlangen erhalten und nach ihm benannt.

***M. Mercarae* n. sp.**

Der *M. mundissima* Walk. zunächst verwandt. Eiförmig, hochgewölbt, Oberseite glänzend laubgrün, oben das Kopfschild und ein feiner Randstreifen der Stirn, ein breiter Seitenrand des Halsschildes und der Deckflügel bis zur Nahtspitze sowie die Spitze der Afterdecke, unten die Vorderhüften, die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust, alle Schenkel und zuweilen das Analsternit hellgelb, die Brust und der Bauch braun mit erzgrünen und kupfrigen Lichtern. Kopfschild schwach trapezförmig, der Rand nur wenig aufgebogen, die Fläche dicht zusammenfließend

punktiert, ziemlich glänzend; Stirnnaht gerade; Stirn weitläufig einzeln, Scheitel noch weitläufiger und feiner punktiert. Halsschild hochgewölbt, mit spitzen, vorspringenden Vorderecken und leicht gerundeten Hinterecken, schwachen kleinen Seitengrübchen, die basale Randfurche in der Mitte breit unterbrochen, die Fläche fein und ziemlich weitläufig einzeln punktiert. Schildchen fast punktfrei. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen nur beim Hinterrand noch schwach gefurcht, auf der Scheibe im Verlöschen, aus feinen einzelnen flachen Punkten bestehend; im subsuturalen Interstitium eine unregelmäßige Punktierung, in den anderen Interstitien Reste von einfachen Punktreihen. Afterdecke glänzend, nur am Rande mit Borstenhaaren, weitläufig mit flachen, quer eingedrückten Punkten. Abdominalsternite mit einer Querreihe von Borstenpunkten und vereinzelt Ringpunkten davor. Hüften und Brust dicht bedeckt mit solchen Ringpunkten, jeder mit einem kurzen gelben Haar. Beine kräftig, die Schenkel der Vorder- und Mittel-Beine ziemlich dicht mit Borstenhaaren, die Schienen nur mit einzelnen Borsten bekleidet. Fühler gelb, die Keule auch beim ♂ kürzer als die Geißel. Forceps Fig. 8.



L. 16-22, Br. 9 $\frac{1}{2}$ -12 mm. ♂ ♀. Ostindien Mercara.

M. sericicollis n. sp.

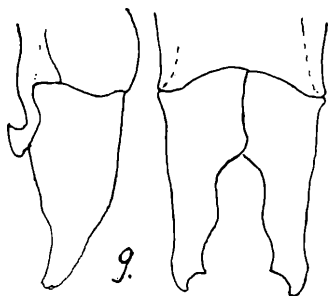
Aus der Verwandtschaft der *fusania* und *Fruhstorferi*. Gestreckt eiförmig, ziemlich gewölbt. Grundfarbe oben und unten hellgelb mit leichtem Erzschilder, 2 kleine runde Flecken auf dem Kopf, 2 größere gezackte Makeln auf dem Halsschild und die vordere Hälfte der Afterdecke dunkelgrün. Kopfschild fast doppelt so breit wie lang, die Seiten nahezu parallel, der Rand kräftig aufgebogen, die Fläche wie die flache Stirn bis hoch auf den Scheitel hinauf dicht und fein zusammenfließend und runzelig punktiert. Halsschild mit mittlerer Längsfurche, Seitengrübchen kaum angedeutet, die basale Randfurche verloschen, die Fläche wie der Kopf dicht und fein runzelig, nur neben der Mittellinie mit einigen einzelnen Punkten; Kopf und Schildchen fein seidenartig schimmernd. Deckflügel mit regelmäßigen, kräftig gefurchten, primären Punktreihen, die Punkte darin wie in den Interstitien kräftig eingestochen, einzeln, die Fläche glänzend, nirgends runzelig. Afterdecke mit Andeutung einer mittleren Längsfurche und Grübchen in den Vorderecken, überall ziemlich kräftig einzeln punktiert, wenig glänzend. Die ganze Unterseite, die Beine und das Propygidium rein gelb, nur die Tarsen der Hinterbeine

braungelb. Abdominalsternite mit einer Querreihe von Borstenpunkten und einzelnen in die Quere gezogenen Ringpunkten; Hüften und Brust dicht zusammenfließend punktiert, kurz gelblich behaart. Fühler gelb.

L. 15, Br. 8 mm. ♀. S. China Fokien Futschou.

***M. tonkinensis* n. sp.**

Zunächst verwandt der *glabra* Hope und *amabilis* Arr. Gestreckt eiförmig, gut gewölbt, Oberseite und Afterdecke satt laubgrün, lebhaft glänzend, Unterseite und Beine rein erzgrün. Kopfschild gut doppelt so breit als lang, trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken, der Rand bei ♂ und ♀ nur leicht aufgebogen, die Fläche dicht und ziemlich kräftig zusammenfließend, die Stirn feiner und weitläufiger, der Scheitel noch feiner einzeln punktiert, die Stirnnaht gerade. Halsschild gut gewölbt, die spitzen Vorderecken vorspringend, die stumpfen Hinterecken gerundet, Seitengrübchen und basale Randfurche fehlend, die Fläche kräftig, an den Seiten zusammenfließend, auf der Scheibe sehr dicht, aber feiner und mehr einzeln punktiert, Schildchen nur in der Mitte mit einzelnen feinen Pünktchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmäßig, die Punkte darin fein und einzeln, auf der Scheibe schwächer als hinten und an den Seiten, wo sie auch leicht gefurcht sind; das suturale Interstitium unregelmäßig punktiert, die anderen Interstitien mit einfachen Punktreihen, der Seitenrand scharf abgesetzt, beim ♀ breiter als beim ♂. Afterdecke gut gewölbt, mit Grübchen in den Vorderecken, die Fläche dicht, auf der Scheibe einzeln, an den Seiten zusammenfließend mit flachen Ringpunkten, nur die Spitze mit wenigen Haaren. Auf den Abdominalsterniten verschwindet die Querreihe von Borstenpunkten fast in den dichten, zusammenfließenden Ringpunkten; Hüften und Seiten der Brust sind gröber, dicht zusammenfließend punktiert, spärlich und kurz behaart. Beine kräftig, die Schenkel der Vorder- und Mittelbeine schmal, dicht punktiert, die der Hinterbeine sehr breit, mit wenigen grossen Borstenpunkten parallel zum Hinterrand. Fühler schwärzlich, die Keule auch beim ♂ kürzer als die Geißel. Forceps Fig. 9.

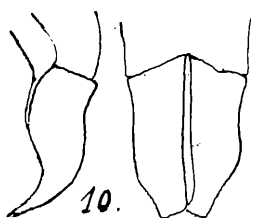


L. 16 ½ - 19, Br. 10 - 11 mm. ♂ ♀. Tonkin Laos.

***M. yunnana* n. sp.**

Der *M. glabra* Hope zunächst verwandt, von derselben Körperform, Größe und Färbung, aber verschieden durch die Sculptur und Forcepsform. Körperform des ♂ oval, des ♀ leicht eiförmig, gut gewölbt, Oberseite und Afterdecke glänzend laubgrün, Unterseite und Beine satt erz-

grün. Kopfschild gut doppelt so breit als lang, trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken und schwach aufgebogenem Rand, die Fläche dicht und kräftig zusammenfließend punktiert; Stirnnaht gerade; Stirn und Scheitel ziemlich kräftig einzeln punktiert. Halsschild ziemlich flach gewölbt, mit spitzen vorspringenden Vorderecken und wenig gerundeten, fast rechtwinkligen Hinterecken; Seitengrübchen und ein schiefer Eindruck beim Hinterwinkel angedeutet, basale Randfurche ganz fehlend, die Seiten und die Partie beim Vorderrand mit kräftigen, scharf eingestochenen, einzelnen Punkten, die Scheibe und das Schildchen ganz punktfrei. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmäßig, scharf eingerissen, die Punkte darin scharf eingestochen, nur auf der Scheibe hinter dem Schildchen seicht, leicht verloschen, beim ♂ mehr als beim ♀. Afterdecke gut gewölbt, überall mit einzelnen, scharf eingestochenen Punkten, nur am Rand mit einzelnen Haaren. Abdominalsternite mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten und außerdem mit zusammenstoßenden halben Ringpunkten bedeckt, an den Seiten mit Büscheln hellgrauer und gelber Haare; Hüften und Brust dicht bedeckt mit zusammenstoßenden, grossen, flachen Ringpunkten, jeder mit einem gelben Haar. Alle Schenkel mit einer Reihe von Grübchenpunkten parallel zum Hinterrand, an den Hinterschenkeln weitläufiger als an den Mittel- und Vorderschenkeln. Fühler schwärzlich, die Keule beim ♂ kaum kürzer als die Geißel. Forceps Fig. 10.



L. 14 - 15 $\frac{1}{2}$, Br. 7 $\frac{1}{2}$ - 8 $\frac{1}{2}$ mm. ♂ ♀. N. O. Yunnan Kut-Sin-Fou, 2000 m, -W. Yunnan Mit-Sao, 1800 m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [1943](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [Revision der Gattung *Mimela* Kirby. \(Col. Scarab. Rutelin.\) 65-88](#)